

Larry

Leben schenken

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein Mädchen das im St. Mungo Hospital aufgewachsen ist bekommt die Aufgabe ein Leben zu retten.

Vorwort

Fred Wealsey und Sophie Willer ♥

Inhaltsverzeichnis

1. Immer die selbe Leier
2. Neuigkeiten
3. Alles was nötig ist !
4. Die Augen eines Engels ?!
5. Ganz Vorsichtig
6. Ich will dich nicht gehen lassen! Mach dich wieder krank !!
7. Ich hab mir was gebrochen ♥

Immer die selbe Leier

Ich war auf dem Weg zu einem Patienten der mittlerweile stammgast bei und war und sich mal wieder die Hand bei der Gartenarbeit abtrennt hatte.

>Mr Monters schön sie zu sehen<

>Hallo Sophie ja ich lebe ja beinahe hier<

ich nahm seine Hand und säuberte sie. mittlerweile war ich es gewohnt abgetrennte Gliedmaßen zu versorgen schließlich leitet mein Vater das St. Mungo hospital.

ich nahm ein kleines fläschchen und tröpfelte etwas auf seinen armstummel.

durch ein zischen merkte ich das ich die hand wieder ankleben konnte und ignorierte das schreien meines Patienten.

>Ach Sophie was würd ich denn ohne dich machen<

>Das wüsste ich auch gerne ich bin mir sicher sie hätten nicht mal mehr die Hälfte ihrer Gliedmaßen<
er grunzte und ließ mich die Hand verbinden.

mein Vater schickte mich dann in meine Pause wo ich wie jeden Tag meinen Salat aß.

ich war eine sehr gute Heilerin aber das allegemeine Zaubern hatte mich nie interessiert und war auch keine gute Schülerin in Beubatonx.

ich widmete mich wieder meiner Arbeit und versorgte einen Jungen der sich mit dem Zauberstab seines Vaters den Zeh ans Kinn gezaubert hatte.

...

mein Tag endete wie immer mit einer Tasse Tee und dem Tagesprophten

Neuigkeiten

Mein typischer Morgen begann um 6.30 Uhr mit einer tasse Tee.

Mein Vater holte mich dann wieder ab um all die kranken zu pflegen..

....

Mein vater empfing einen Patronus wo gesagt wurde das in Hogwarts eine Schalcht tobte und sie jede unterstützung brauchen könnten.,

mein vater packte alles in einen Magishcne Koffer und ich apparierte mit ihm nach Hogwarts.

als wir ankamen bot sich uns ein schreckliches Bild überall lagen verletzte und zum Glück schien der Kampf zu pausieren..

wir bauten unsere sachen in der großen Halle auf und ich versorgte sofort einige Verletzte.
es ging die ganze Zeit so weiter ..

Und dann geschah es..

ein großer Rothaariger Mann kam auf mich zu gerannt..und schrie..

>Mein Sohn..bitte schnell..er stirbt...Mein Sohn<

ich überlegte nict lange und packte meine Tasche.

ich folgte dem mann zu einer Menschen Gruppe.

sie teilten sich sodass ich einen rothaarigen Jungen sehen konnte der sehr schlimm zu gerichtet war.

>Was ist passiert? <

ein Junge der genauso ausscha wie der verletzte sprach

>Eine Mauer..sie ist eingestürzt..und hat ihn begraben<

ich beugte mich über ihn und fühlte seinen Puls. er war schwach- kaum vorhanden.

eine Frau schrie und wollte sich auf ihn stürzen >Stop bitte bleiben sie weg<

das Gesicht des Jungen war zerschnitten aber das schlimmst waren seine inneren Verletzungen.

ich behandelte zuerst die äußeren Verletzungen mit kleinen Zaubern aber ich zweifelte daran das er überleben würde.

ich sah in die gesichter seiner Familie ..

und in die Gesichter seiner Freunde...

dann wurde mir klar das ich alles tun musste um ihn zu retten..

ich begann damit sein hemd aufzureisen und eine Salbe auf offene wunden zu streichen..

>Wie ist sein Name? <

>Fred, Fred Weasley<

ich wandte mich seinem Vater zu

>Ich bin mir nicht sicher ob ich ihn retten kann aber ich gebe mein bestes.<

>Bitte bitte tun sie was sie für richtig halten<

>Ich werde alles tun was ich kann<

Alles was nötig ist !

Ich dachte nicht mehr sondern handelte !

ich weiß nicht wie lange ich da gesessen hatte und ihn beatmet habe aber ich wusste es würde nichts bringen.

ich wollte nicht in die Gesichter seiner familie blicken und fasste einen Entschluss.

es gab einen Zauber der einem Sterbenden das Leben wieder geben konnte aber der Zaubernde musste dafür ein Teil seines Lebens geben.

ich zog meinen Zauberstab und flüsterte

>Ich will ihn retten will mich opfern. erfüll meinen Wunsch<

alles in meinem Körper schmerzte und ich krümmte mich auf dem Boden.

in meinem mund sammelte sich Blut und ich hörte meinen Vater der gerade dazugekommen sein musste

>Sophie du hast doch nicht wirklich...aber egal du musst jetzt stark sein sonst sterbt ihr beide.

denk an etwas das du leibst und an nichts anderes.<

Ich sah ein Licht das auf mich zukam aber ich ließ nicht zu das es mich einnahm

als ich meine Augen aufschlug lag ich in einem Krankenbett und meinen Vater der mich ansah.

>Sophie schön das du wieder unter den lebenden weilst<

>Wie lange war ich weg? <

>5 Stunden aber du hast das gut gemacht<

>Wie geht es Fred Weasley?<

>Er ist noch bewusstlos aber seine Familie ist hier und möchte sich bedanken<

ich stand auf und war noch etwas wackelig auf den Beinen. mein vater stützte mich

>Sophie du hast ein Teil deines Lebens abgegeben also ist es normal das du etwas schwach bist<

ich sah ein Paar Leute mit roten haaren und die kleine rundliche Frau fiel mir um den Hals

>Oh ich bin ihnen so dankbar< sie schuchzte und drückte mich >Sie haben ein Teil ihres Lebens gegeben..Danke<

dann sah ich Fred Weasley in seinem Bett liegen- immer noch bewusstlos.

ich fühlte seinen Puls und atmete erleichtert auf als ich ihn regelmäßig spüren konnte.

er hatte viele Schürfwunden im Gesicht und auch der Rest seines Körpers war zerschunden.

ich hatte ihm nur ein Teil meines Lebens geschenkt mit den anderen Verletzungen musste er selbst fertig werden.

ich fühlte mich schon viel besser und zog meine Arbeitskleidung an- ich war bereit wieder zu arbeiten.

Die Augen eines Engels ?!

Mein Vater war nicht begeistert davon das ich wieder arbeiten wollte aber er wusste genau das er mich nicht abhalten konnte.

ich hatte darum gebeten das ich mich um Fred Weasley kümmern durfte.

seine Familie bedankte sich immer wieder bei mir und sie luden mich immer wieder zu sich zum Essen ein.

Mitten in der Nacht holte ich gerade saubere Tücher mit denen ich seine Wunden auswusch. als er langsam die Augen aufschlug. ich bemerkte es erst als er meine Hand nahm.

>B-bin ich tod? <

>Nein du bist im St. Mungo<

>Aber bist du denn kein Engel? <

>Oh Nein ich bin nur deine Pflegerin<

>Ich habe von dir geträumt aber ich kenne dich nicht<

>Du musst schlafen<

ich packte meine Tücher zusammen und löschte das Licht.

am Morgen ging ich an sein Bett wo schon seine Eletern saßen.

Mrs. Weasley redete auf ihn ein und sein Zwillingsbruder sah aus als würde er in die Luft gehen.

>Hallo Sophie wir haben Fred gerade erzählt was du für ihn getan hast<

>Oh<

ich setzte mich zu ihm aufs Bett und wechselte seinen Verband am Kopf. die klaffende Wunde wollte nicht verheilen und ich versuchte es mit einer anderen Salbe. er stöhnte auf und zitterte als ich ihn berührte

>Ganz ruhig es ist gleich vorbei<

Sein Arm verheilte gut.

ich öffnete sein Hemd und rieb seine Brust ein. Er stöhnte immer wieder auf und zuckte aber er hielt sich sehr gut.

Als ich in der Nacht wieder seine Wunden auswusch wachte er auf

>Ich wollte dich nicht wecken entschuldige<

>Schon okay aber sag mal warum hast du dich geopfert? <

>Sie haben es dir erzählt<

>Ja sie sagten du wärest beinahe gestorben um mich zu retten<

>ich habe nur getan was alle getan hätten<

>Nein niemand hätte sein Leben geopfert wegen mir. Wie kann ich dir danken? <

>Lass mich dich versorgen bis du wieder gesund bist<

>Sehr gerne <

Ganz Vorsichtig

In den nächsten Tagen kümmerte ich mich weiterhin um ihn und lernte ihn besser kennen. er war ein angenehmer Gesprächspartner und brachte mich immer wieder zum Lachen.

Seine Knochenbrüche verheilten langsam aber gut und ich wolte damit beginnen ihn zum laufen zu bringen.

An diesem Tag kam ich zu seinem Bett

>Guten Morgen<

>Hallo<

>Wie geht es dir? Bist du bereit? <

>Ganz gut. Für was bereit? <

>Du bist seit 3 Monaten nicht mehr gelaufen und das müssen wir wieder nachholen<

>Oh<

ich nahm seinen Arm und half ihm sich aufzusetzen

>Sag mir wenn du nicht mehr kannst<

er richtete sich langsam auf und ich half ihm aufzustehen.

er war sehr wacklig auf den Beinen aber stand dennoch.

ich stützte ihn und zusammen leifen wir einige Schritte.

>Ich kann nicht mehr<

>Gut<

ich half ihm sich zu setzen und brachte ihm etwas zu trinken.

Auch seine Familie kam wieder und wollte wissen wann sie ihren Sohn wieder mit nach Hause nehmen konnten.

>Ich bin mir nicht sicher aber seine verletzungen sind noch nicht ganz verheilt und ich möchte nichts riskieren<

>Schade<

In den nächsten Tagen veränderte sich etwas.

Jedesmal wenn ich Fred versorgte und in seine Augen sah kribbelte es in meinem Körper. ich hatte noch nie so ein Gefühl aber ich stempelte es ertsmal als Irrung meines Hirns ab.

Fred wurde von Tag zuTag gesünder und frecher.

Ich will dich nicht gehen lassen! Mach dich wieder krank !!

Mein Alltag wurde immer stressiger.

Ich bekam viele neue Patienten und machte keine Pausen mehr.

Ich arbeitete auch Nachts was man mir auch bald ansah.

Ich kam gerade von einer alten Frau mit Furunkeln zu Fred.

>Na hast viel zu tun im moment? <

>Ja leider wie geht es dir? <

>Viel besser aber nur dank dir<

>Das ist mein Job<

>du siehst müde aus<

>Bin ich auch aber ich hab noch zu tun<

er zog mich zu sich ins Bett und ich legte mich in seinen Arm. ich schlief augenblicklich ein und träumte von ihm und einer Hochzeit- meiner Hochzeit.

am nächsten Morgen wachte ich in seinen Armen auf und er grinste mich an

>Dein Vater hat deine Patienten übernommen und du sollst dir bitte einen freien Tag machen<

>Aber er kann doch nicht alles alleine machen<

>Doch kann er und du machst mal Pause<

>Ich weiß aber nicht was ich machen soll<

>Mein Bruder Ron hat heute Geburtstag und du bist eingeladen<

>Oh das ist ja toll meinst du du schaffst das? <

>Du bist ja bei mir da kann nichts schief gehen. Also mach dich hübsch hopp hopp<
ich musste lachen und ging in meine Wohnung.

ich zog ein Hellblaues Kleid an und machte meine Haare ausnahmsweise mal auf.

als ich Fred anholte pfiff er anerkennend.

>Wow meine Heilerin ist ein Topmodel mehr Glück kann man nicht haben<

ich wurde rot und schaute beschämt zur Seite.

>In dem Fall muss ich dir wohl meinen Arm bieten das du mir nicht umkippst<

er lachte >Ja das wäre sehr nett<

Als wir am Fuchsbau ankamen fiel mir erst auf das ich gar kein Geschenk hatte.

>Fred! <

>Ja? <

>Ich hab gar kein Geschenk<

>Aber ich< er hob eine kleines Päckchen hoch >Und außerdem wird er kaum die Augen von dir lassen können das ist Geschenk genug<

Mrs. Wealsey kam auf uns zu und umarmte ihren Sohn und dann mich

>Schön das sie kommen konnten<

>Danke für die Einladung<

Wir aßen und tranken. Alle lachten und freuten sich das Fred wieder auf den Beinen war. ich fühlte mich leicht überflüssig ließ mir aber nichts anmerken.

>Tanzt du mit mir? < Fred hielt mir seine Hand hin

>Bist du sicher das du Fit genug bist? <

>Ja<

er zog mich auf die Tanzfläche und wir begannen zu einem langsamen Lied zu tanzen. ich schmiegte mich nah an seine Brust und ließ mich führen.

Ich machte mir leichte Sorgen denn sein Gesicht verzog sich bei manchen Bewegungen schmerzhaft.

>Sollen wir uns setzen? Hast du Schmerzen? <

>Ja bitte. Du musst mich für den totalen Luser halten<

>Ach Quatsch du bist dem Tod knapp entkommen und bist stärker als alle anderen die ich kenne<
wir setzten uns und unterhielten uns noch eine Weile mit seiner Familie.

Er wurde immer müder und auch blässer. ich verabschiedete mich von allen und stützte ihn bis ins Hospital.

Als er endlich in seinem Bett lag wechselte ich noch einmal seine Verbände.

Er nahm meine Hand

>Danke für alles<

>Hab ich gern gemacht<

ich blieb bei ihm bis er eingeschlafen war und ging dann selber zu Bett.

Von tag zu Tag ging es ihm besser und mir wurde klar das ich ihn bald gehen lassen musste.

Dann würde es vorbei sein mit den abendlichen Kartenspielen und Gesprächen.

ich würde nicht mehr Lachen oder in seinem Arm schlafen.

Und mir wurde klar das ich mich in der Zeit seiner Pflege unbeschreiblich in ihn verliebt hatte.

Der Tag seiner Entlassung.

ich wechselte noch einmal seine Verbände sodass er sie Zuhause dann abnehmen konnte.

Ich räumte seine Sachen in eine Tasche sodass nichts mehr von ihm da war.

Fred merkte das etwas anders war an mir.

>Was ist denn los mit dir? <

>Nichts ich werde dich nur vermissen<

>Ich dich auch< er zog mich in seine Arme und so standen wir noch eine Weile da.

ich atmete noch einmal seinen süßen Duft ein und krallte meine Finger in sein T-Shirt.

er strich mir über den Rücken

>Ich stehe auf Ewig in deiner Schuld<

>Nein wir sind quitt du hast mir die schönste Zeit meines Lebens geschenkt<

er lachte und gab mir einen Kuss auf die Stirn bevor er mit seinem Vater durch die Tür ging.

Ich ließ mich auf seinem Bett nieder und fing an zu weinen.

Heimlich hoffte ich immer wieder das er durch die Tür gerannt kam und verletzt war. Nach diesen Gedanken war ich auf mich selbst böse denn ich wollte nicht das ihm etwas passiert.

Ich hab mir was gebrochen ♥

Meine Tage und Monate verliefen wie vor der Schlacht von Hogwarts.

Mein Vater wollte noch etwas von seinem Leben haben und beschloss in Rente zu gehen.

Er überließ mir das St. Mungo und erfüllte mir meinen größten Traum.

Ich konnte Fred nie vergessen aber fand mich damit ab ihn nie mehr zu sehen.

Es war Mittwoch als ich in unser Wartezimmer kam um den nächsten rein zu bitten und sah Fred Wealsey.

>Der Nächste bitte< sagte ich mit leicht zitternder Stimme.

er erhob sich und ging an mir vorbei durch die Tür wo er sich dann auf eine Liege setzte.

>Fred? <

>Natürlich<

>Ist dir was passiert? Hast du dich verletzt? <

>Ganz ruhig ich hab mir nur was gebrochen<

>Was denn? <

>Mein Herz< er lächelte schwach> Sophie ich war so dumm ich war kaum wieder zuhause hab ich angefangen dich zu vermissen. Dann hab ich versucht mich selbst zu verletzen aber Mum meinte immer es wäre nicht so schlimm und sie könnte es heilen.

George hat mich immer ausgelacht und gemeint wieso ich nicht einfach zu dir gehe. Aber ich habe mich nicht getraut ich meine du bist meine Traumfrau und ich wollte dich nicht stören. Aber ich habe es nicht mehr ausgehalten<

ich war vollkommen von der Rolle und hatte Angst dummes Zeug zu reden deshalb sagte ich nichts.

Fred war Roter als sein Haar

>Bitte sag was sonst muss ich mich übergeben<

>Ich hab dich so schrecklich vermisst Fred<

er nahm mich fest in den Arm und küsste mein Haar.

>Ich liebe dich Sophie<

>Ich dich auch<

Er küsste mich sanft auf den Mund und nach einer Weile gewährte ich auch seiner Zunge einlass. Er legte mich auf eines der Krankenbetten und begann meine Bluse zu öffnen. ich fuhr mit meiner Hand unter sein T-Shirt und so ging es weiter...